

Kliniktaschenbücher



Hermann Michel

Poliklinischer Leitfaden der Klinischen Allergologie

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo

Professor Dr. med. Hermann Michel
Arzt für Innere Medizin
Freie Universität Berlin

Meiner Ehefrau Marianne gewidmet

ISBN-13: 978-3-540-11659-2 e-ISBN-13: 978-3-642-68646-7
DOI: 10.1007/978-3-642-68646-7

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek. *Michel, Hermann*: Poliklinischer Leitfaden der klinischen Allergologie / Hermann Michel. – Berlin; Heidelberg; New York; London; Paris; Tokyo: Springer, 1987 (Kliniktaschenbücher)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2 UrhG werden durch die „Verwertungsgesellschaft Wort“, München, wahrgenommen.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1988

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Fotosatz: Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen

Offsetdruck: Heenemann, Berlin; Bindearbeiten: Lüderitz & Bauer, Berlin
2127/3020-543210

Geleitwort

Nach langjähriger ärztlicher, klinischer und akademischer Tätigkeit legt Professor Dr. Hermann Michel einen poliklinischen Leitfaden seines Gebietes vor. Gerade zum jetzigen Zeitpunkt ist dies besonders zu begrüßen, da

- inzwischen die Grundlagen der theoretischen Immunologie vertieft und erweitert werden konnten,
- die angewandte klinische Immunologie heute ein immer größer werdendes Areal einnimmt,
- die praktische Diagnostik festere Formen gewonnen hat und klare Wege geht,
- die Therapie eine Unterscheidung zwischen Notwendigem und Gesichertem gegenüber vielem nur Beiläufigen oder gar Überflüssigen vornehmen kann.

Hier von einem praktisch Erfahrenen an die Hand genommen zu werden, ist eine große Hilfe, die den Kranken zugute kommen wird.

Professor Michel weiß als besonderer Kenner der praktischen Allergie-Diagnostik über Nutzen, Stellenwert und Nebenwirkungsgefahren diagnostischer Hauttestungen aus eigener täglicher Erfahrung zu berichten. Besondere Sachkenntnis auf dem Gebiet der Arzneimittelallergien machte ihn zum Mitarbeiter an dem Buch „Erkrankungen durch Arzneimittel“ von Rahn.

Seine reichen, umfassenden Erfahrungen auf dem Gebiet der klinischen Allergologie hat Professor Michel an den Kliniken Charlottenburg und Steglitz von 1956 bis 1982 unter den Professoren Bartelheimer, Schettler und Schwab gesammelt. Professor Dr. Hermann Michel war Schüler eines großen Pioniers der klinischen Allergologie, des Internisten Dr. Kämmerer (München). Davon zeugt auch das jetzt in dritter Auflage vor-

liegende Buch „Allergische Diathesen und allergische Erkrankungen“, an dem Michel wesentlich beteiligt ist.

Professor Michel ist Lehrbeauftragter für Innere Medizin im Fachbereich Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Dieser Leitfaden wird aufgrund seiner allgemeinen internistischen differentialdiagnostischen Gesichtspunkte nicht nur Klinikern und niedergelassenen Ärzten, sondern auch Fachärzten aus dem großen Umkreis zahnärztlicher Tätigkeiten willkommen sein.

Ich bin sicher, daß das Buch eine gute Aufnahme und weite Verbreitung finden wird und seinen Weg zum Nutzen von Ärzten und Kranken, von Lehrern und Schülern machen wird.

Tübingen, im Herbst 1987

H. E. Bock

Vorwort

Der klinische Begriff „Allergie“ umfaßt kein klar definiertes Krankheitsbild mit typischer Anamnese, eindeutigen Symptomen und charakteristischem Verlauf. Jeder allergischen Reaktion geht eine Sensibilisierung mit anschließender Antigen-Antikörper-Reaktion voraus. Bei erneuter Antigenzufuhr wird das allergische Krankheitsbild wieder ausgelöst. Allergische Krankheiten können auch als Folge anderer nicht-allergischer Pathomechanismen ein allergiespezifisches oder -typisches Mimikry aufweisen. Auf der anderen Seite können unspezifische Umgebungsfaktoren weiterhin zu einem nicht-allergischen Ablauf der zu Anfang typisch allergischen Erkrankung führen.

Die Allergologie ist ein fachübergreifendes Gebiet; es gibt kaum einen medizinischen Bereich, in dem klinisch charakteristische Allergien nicht vorkommen oder diagnostiziert werden.

Eine Allergie-Poliklinik als selbständige Abteilungseinheit an einer Universität oder als Sondersprechstunde einer Medizinischen Poliklinik hat wichtige Aufgaben in der klinischen Diagnostik und Differentialdiagnose bei dem Kontakt mit den überweisenden niedergelassenen Ärzten zu erfüllen.

Der vorliegende poliklinische Leitfaden soll den Kollegen in Kliniken und Krankenhäusern sowie den Ärzten in der Praxis Hinweise und Leitlinien für eine schnelle Diagnostik unter differentialdiagnostischen Erwägungen geben, ohne daß komplizierte Funktionsanalysen und serologische Tests zur Diagnosestellung notwendig sind. Eine 25jährige spezielle poliklinische Erfahrung hat den Autor motiviert, diesen Leitfaden – systematische Lehrbücher der klinischen Allergie sind zahlreich vorhanden – für die Handbibliothek des Arztes zu verfassen.

Herr Dr. J. Wiczorek, Springer-Verlag, hat nach genauer Kenntnis des Buches von H. Kämmerer und H. Michel „Aller-

gische Diathese und allergische Erkrankungen“ (J. F. Bergmann Verlag, München, 1956) die Anregung gegeben, den Kämmererschen Diathesebegriff an einem poliklinischen Untersuchungsgut modern und neu zu definieren. Ich bin Herrn Dr. Wiczorek sehr dankbar, daß er mit viel Geduld und Ausdauer dieses Vorhaben gefördert und jetzt zu einem guten Ende gebracht hat. Für die Vorbereitungen zur Drucklegung danke ich ebenso den Mitarbeitern des Springer-Verlages.

Berlin, im Herbst 1987

H. Michel

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Die allergische Reaktion und die allergische Krankheit	1
1.2	Zusammenarbeit von niedergelassenem Arzt und Poliklinik	2
2	Allgemeine Klinik	5
2.1	Klinische Konstitutionspathologie des Allergikers	5
2.1.1	(Allergische) Konstitution – (allergische) Disposition	5
2.1.2	Diathese – Manifestationen, klinische Erscheinungsbilder	7
2.1.3	Atopie	8
2.1.4	Anaphylaxie	12
2.2	Allgemeine Charakteristika einer allergischen Erkrankung	13
2.2.1	Spezielle Eigenanamnese	14
2.2.2	Spezielle Familienanamnese und Humangenetik	16
2.2.3	Atopien und nicht-allergische Krankheiten	19
2.2.4	Die wichtigsten Allergene	20
2.2.5	Klinische Hinweise bzw. Beweise einer abgelaufenen Sensibilisierung	29
2.2.5.1	Diagnostischer Stellenwert von Hauttestungen	29
2.2.5.2	Laboratoriumsmedizin: Serologische Grundlagen der Hauttestungen	31
2.2.5.3	Kritik und Fehlermöglichkeiten der Hauttestungen	36
2.2.5.4	Allgemeine Kontraindikationen zu Testungen	37
2.2.5.5	Täuschungsmöglichkeiten	39
2.2.5.6	Hauttestungen zur Diagnostik der Atopie	41
2.2.5.7	Zusammenfassung	42
2.2.6	Testungen am Schockorgan	43

2.2.6.1	Nasaltest	44
2.2.6.2	Konjunktivaltest	44
2.2.6.3	Bronchialer Expositionstest	45
2.3	Wichtige poliklinische Krankheitsbilder	45
2.3.1	Rhinopathie	45
2.3.1.1	Perenniale Rhinopathie	45
2.3.1.2	Kosaisonale Rhinopathie	49
2.3.1.3	Rhinosinusitis	51
2.3.1.4	Rhinitis und Polyposis nasi	52
2.3.1.5	Rhinopathia medicamentosa	56
2.3.2	Konjunktivitis: Allergie des Augenapparates	57
2.3.2.1	Allergische Konjunktivitis	58
2.3.2.2	Frühjahrskonjunktivitis	59
2.3.2.3	Kontaktdermatitis der Augenlider mit konjunktivaler Beteiligung	59
2.3.2.4	Augenallergien als Teilsymptom einer Atopie	
2.3.3	Sekretorische Otitis media	61
2.3.4	Bronchialasthma	61
2.3.5	Allergien des Magendarmkanals, Nahrungsmittelallergien	79
2.3.6	Urtikaria	92
2.3.7	Innere Medizin und Neurodermitis	96
3	Schlußbetrachtung	98
	Literaturverzeichnis	99
	Sachverzeichnis	106